

# Pharma-Corner

## Anabole Steroide: Neue Produkte und Fälschungen

Von D. Sinner

### Anmerkung der Redaktion

Es steht außer Frage, dass der Einsatz von anabolen/androgenen Steroiden sowie Wachstumshormonen im Sport weit verbreitet ist. Dies gilt nicht nur für das Bodybuilding sondern es betrifft fast alle Sportarten. Wir leben nun einmal in einer Leistungsgesellschaft, die auch vor dem Sport nicht halt macht. Ob die Einnahme von Steroiden und anderen pharmazeutischen Substanzen zur Leistungssteigerung gerechtfertigt ist, muß letztendlich jeder für sich selbst beantworten. Wir wollen an dieser Stelle weder Horrorgeschichten über Steroide verbreiten, um Leute vor deren Gebrauch abzuschrecken, noch ist es unsere Absicht irgend jemanden zu deren Anwendung zu verleiten. Das Ziel ist vielmehr, der Realität ins Auge zu sehen, d.h. im Gegensatz zu vielen anderen Printmedien das Thema Steroide nicht zu verschweigen, sondern dem mündigen Leser unzensurierte, praxisnahe Informationen zu liefern, die ihm helfen, seine eigene, für sich persönlich richtige Entscheidung bezüglich Steroide zu treffen. Wir sind der Meinung, dass Aufklärung über Steroide sinnvoller ist, als das Thema zu ignorieren bzw. totzuschweigen. Insbesondere Athleten, die anabole Steroide über den Schwarzmarkt beziehen und ohne ärztliche Überwachung selbst applizieren, ist mit sachlichen Informationen besser geholfen als mit Dementis.

### Testosteroni Propionat 5 % – Testosteron Propionat aus der Ukraine

Im Sommer 2003 schien für viele Bodybuilder die Welt unterzugehen. Der Grund: Die deutsche Arzneimittelfirma „Eifelfango“ aus Bad

Neuenahr stampfte die 50 mg Version von „Testosteronpropionat“ ein. Bis zu besagtem Zeitpunkt galten

die „Eifelfangos“, wie sie Umgangssprachlich genannt wurden, als wohl beliebtestes Testosteron Propionat Produkt auf dem deutschen Markt, was dank der hohen deutschen Qualitätsstandards nicht verwundert. Ebenfalls zur Popularität beigetragen haben dürfte der simple Umstand, dass „Testosteronpropionat“ problemlos mit einem Privatrezept in jeder deutschen Apotheke erhältlich war.

Doch für Nachschub war nach Wegfall dieses deutschen Klassikers gesorgt: das englische „Virormone“ von „Nordic“ wurde schnell zur neuen Nummer Eins. Irgendwie schien sich die Welt den-

noch gegen die Testosteron Propionat Liebhaber verschworen zu haben, da der Preis von Virormone am 1. Mai

2006 um über 400% angehoben wurde, was den Verkauf auf dem Schwarzmarkt für die Dealer natürlich vollkommen uninteressant macht. Die letzten Restbestände werden derzeit verkauft und „Virormone“ wird damit wohl innerhalb der nächsten Wochen komplett vom Schwarzmarkt verschwunden sein.

Was bleibt dem Athleten also, der auf Testosteron Propionat ungerne verzichten möchte? Das italienische „Testovis“ ist nur sehr selten auf dem deutschen Schwarzmarkt zu bekommen und wenn, dann nur zu horrenden Preisen jenseits der 5,00 Euro pro 2 ml Ampulle mit 100 mg Wirkstoff. Das bulgarische „Testosteroni Propionas“ wird gar nicht mehr hergestellt, auch wenn uns das skrupellose Dealer gerne Glauben machen wollen. „Testolic“ von Body Research ist zwar weiterhin im Umlauf, allerdings ähnlich wie „Testovis“ nur in begrenzten Stückzahlen, die dann ebenfalls entsprechend bezahlt werden (müssen). Übrig bleibt Untergrundware wie „Testabol Propionate“ von der Untergrundfirma „British Dragon“ oder „Propiolan“ von



Moonlight Pharmaceuticals – und ab September ein Präparat von International Pharmaceuticals mit 150 mg Testosteron Propionat pro Milliliter im altbekannten 10 ml Vial.

Wie Sie sehen, hat sich der Markt in den letzten Jahren drastisch dezimiert, auch wenn die Nachfrage nach diesem Wirkstoff weiterhin ungebrochen groß ist. Doch Testosteron Propionat Fans können wieder aufatmen, da jüngst ein neues Präparat aus der Ukraine aufgetaucht ist. Es nennt sich „Testosteroni Propionat 5%“ (in kyrillischer Schrift) und wird von der Firma „Farmak“ hergestellt. Die Brechampullen enthalten 1 ml



synthetisches Öl mit 50 mg Wirkstoff und sind zu fünf in einer Pappschachtel eingebettet. Der Schwarzmarktpreis beträgt zurzeit zwischen 1,50 und 2,00 Euro pro Ampulle. Anwender sprechen von einer hohen Verträglichkeit und sehr guten Ergebnissen, was „Testosteroni Propionat 5%“ wohl in absehbarer Zeit zur neuen Nummer Eins unter den Testosteron Propionat Produkten machen dürfte.

Das neue Naposim

## Das neue Naposim

Fragen Sie einen Steroidverwender nach „Dianabol“, wird neben „Thais“ („Anabol Tablets“ aus Thailand) und „Russen“ („Methandrostenolone“ aus Russland) wohl kaum ein Präparat so häufig genannt werden wie „Naposim“. Lange Zeit galten rumänische „Napos“ als sicherer Kauf, bis dann vor ca. drei Jahren die ersten wirklich gut gemachten Fälschungen auftauchten (siehe entsprechende Bilder im Buch „Anabole Steroide – Das Schwarze Buch“).



Ob die Herstellfirma „Terapia“ der immer größer werdenden Flut an Fälschungen beikommen oder einfach nur das Image von „Naposim“ ändern wollte, ist nicht bekannt, aber seit einiger Zeit schon erstrahlt „Naposim“ nun in neuem Outfit. Die ehemals orange-weiße musste einer reinweißen Verpackung mit blau-grünem Logo weichen und auch



die Blister bekamen einen neuen Anstrich – auf ihnen prangt nun das neue Terapia Logo und zusätzlich zum Markennamen die Angabe des Wirkstoffs „Metandienonum“ (bei der Exportversion) bzw. „Metandienon?“ (bei der Inlandsversion). An den Tabletten hingegen hat sich nichts geändert, diese sind immer noch rund, weiß und mit einem eingepprägten Dreieck auf einer Seite versehen.

Wer sich auf Grund der neuen Verpackung nun in Sicherheit wiegt und denkt, dass diese Version noch nicht gefälscht wird, irrt leider. Auf der linken Seite sehen Sie, wie die originalen Tabletten auszu-sehen haben, auf der rechten sehen Sie eine der



ersten Fälschungen. Klar erkennbar: Das Dreieck auf der gefälschten Tablette ist breiter gestanzt.

## Eine dreiste Primobolan Fälschung

„Primobolan Depot“ war zusammen mit den verschiedenen Nandrolon Decanoat und Testosteron Präparaten schon immer eines der beliebtesten Ziele der Fälscherbanden. Anfangs noch an andersfarbigen Halsringen, überlappenden Etiketten oder diversen Schreibfehlern zu erkennen, wurden die Nachbauten mit der Zeit immer besser – teilweise so gut, dass selbst das geschulte Auge Original und Fälschung kaum noch auseinander halten konnte.



Was man sich jedoch bei dem folgenden Versuch, „Primobolan Depot“ nachzubauen, gedacht hat, wird wohl für immer ein Geheimnis des jeweiligen Herstellers bleiben.

„Primobolan Depot“ wird schon seit gut vier Jahren nicht mehr in Braunglasampullen produziert. Dieses Wissen allein sollte ausreichen, um einen großen Bogen um abgebildetes Präparat zu machen. Wem das als Beweis nicht ausreicht, sollte sich fragen, ob er jemals etwas von „Primobolan Depot“ mit gelbem Etikett, roter Beschriftung und, zumindest bei der Version ab 2002, fehlenden Halsringen gehört hat. Spätestens jetzt sollte die Sachlage klar sein.

## Reandron – Das Testosteron-Megadepot

Als Ende 2004 mit „Nebido“ die weltweit erste „3-Monatsspritze“ zur Testosteronsubstitutionstherapie beim Mann auf den Markt kam, atmeten viele injektionsscheue Bodybuilder auf. Vier Injektionen pro Jahr, das bekommt man(n) auch mit der Angst vor Spritzen hin. Doch leider war die Enttäuschung groß, als näheres über „Nebido“ bekannt wurde. Beim Wirkstoff handelt es sich um Testosteron Undecanoat, demselben Wirkstoff, der auch beim oralen Steroid „Andriol“ Verwendung findet. Der

große Unterschied zwischen der oralen und injizierbaren Form liegt in der Dauer der Wirksamkeit. Während Testosteron Undecanoat in Kapselform eine maximale Wirkzeit von ca. 10 Stunden besitzt, soll eine Injektion bis zu 12 Wochen vorhalten. Klingt hervorragend, nur gibt es da einige Probleme, die Testosteron Undecanoat zu Injektionszwecken

für den dopenden Bodybuilder vollkommen uninteressant machen.

An erster Stelle zu nennen wäre die Dosierung. „Nebido“ wurde zur Testosteronersatztherapie entwickelt, kommt also bei Männern zur Anwendung, deren Testosteronproduktion nicht mehr einwandfrei funktioniert und die die fehlende Eigenproduktion mithilfe von Medikamenten ausgleichen müssen. Genau hier liegt der Knackpunkt: Auf Masse bestrebte Bodybuilder wollen aber keine „normalen“, sondern unnatürlich hohe Testosteronspiegel erlangen, denn nur diese bauen Muskeln auf und Fett ab. Da eine Ampulle „Nebido“ neben 4 ml Öl

gerade einmal 1000 mg Testosteron Undecanoat enthält, sollte ab hier jedem klar sein, dass vier Injektionen pro Jahr selbst für Steroidneulinge keinen Nutzen haben werden.

Das zweite Problem an „Nebido“ ist die bereits angesprochene überdurchschnittlich lange Wirkdauer. Depotsteroid neigen dazu, im Körper zu kumulieren. Würde „Nebido“ nun, wie andere Depottestosterone auch, mindestens wöchentlich

injiziert, wäre schnell eine Wirkstoffkonzentration im Blut erreicht, die über das Ziel hinaus schießen würde. Wer „Nebido“ wöchentlich injizieren möchte, kann auch es

auch gleich bei Testosteron Enantat oder Cypionat belassen, was Problem Nr. 3 überdeutlich macht: der Preis.

Eine Ampulle „Nebido“ von „Jenapharm“ kostet in der deutschen Apotheke laut Roter Liste 136,04 Euro. Ein nicht ganz billiges Vergnügen, wie sich selbst „Nebido“-Anhänger eingestehen müssen. Wer denkt, im Ausland wäre es billiger, irrt. „Reandron“ wird von „Schering“ für den Verkauf in Spanien hergestellt, enthält ebenso 1000 mg Testosteron Undecanoat pro 4 ml Ampulle und ist mit 144,51 Euro sogar teurer als das deutsche Pendant.

Zwar ist „Reandron“ im Gegensatz zu „Nebido“ bereits vereinzelt auf dem Schwarzmarkt zu finden, allerdings ist fraglich, ob sich dieses langfristig durchsetzen wird. Schwarzmarktdealer werden sicherlich die ein oder andere Ampulle an Steroidneulinge oder Spritzenfürchter los, mit dem guten alten Testosteron Enantat und Cypionat wird es aus erwähnten Gründen allerdings niemals konkurrieren können.

## Nandrolone Decanoate von Norma – Den Fälschern immer einen Schritt voraus

„Nandrolone Decanoate Norma“ vom griechischen Hersteller „Norma Hellas S.A.“ gehört zusammen mit „Deca Durabolin“ von „Organon“ zweifelsohne zu den bekanntesten und beliebtesten Nandrolon Präparaten. Kein Wunder also, dass gerade dieses Präparat ein beliebtes Ziel der Fälscherbanden ist. Doch Gott sei Dank stehen diese nicht immer wehrlosen Opfern gegenüber. „Norma Hellas S.A.“ kämpft seit Jahren gegen illegale Nachbauten



ihrer Produkte und lässt sich dafür immer wieder etwas Neues einfallen, um Fälschern die Arbeit zu erschweren.

Zuerst überraschte „Norma Hellas S.A.“ mit in die Ampullenoberfläche eingebrannten hellblauen Logos über die das obligatorisch weiß-blaue Etikett geklebt wurde. Just in dem Moment, in dem die Fälscher auf diese Neuerung reagiert und ihre Ampullen ebenfalls mit dem eingebrannten Logo ausgestattet hatten, änderte „Norma Hellas S.A.“ die Farbe des Logos in rot. Dies war sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung, allerdings bedurfte es seitens der Fälscher keiner Zauberei, eine Farbe auszutauschen, und kurze Zeit später tauchten die ersten Fälschungen mit rotem Logo auf dem Schwarzmarkt auf.

Doch „Norma Hellas S.A.“ gibt sich anscheinend so schnell nicht geschlagen. Ihr neuester Streich ist nämlich etwas, an dem die Fälscher mit Sicherheit eine längere Zeit zu knabbern haben werden. Kannten wir Hologramme bislang nur von den Apothekenstickern auf den Verpackungen, so ist mittlerweile das komplette Etikett der Ampullen ein Hologramm. Erkennen kann man dies, indem man das Etikett im Sonnenlicht dreht oder unter UV-Licht (z.B. eine Sonnenbank) betrachtet.

Sollten Ihnen also Ampullen angeboten werden, die noch kein Hologrammetikett haben, seien Sie auf der Hut und schauen nach den üblichen Hinweisen, an denen man „Nandrolone Decanoate Norma“ Fälschungen erkennt:

- Der Verschlussstopfen der Ampulle ist beim Original schwarz, bei Fälschungen oftmals grau.
- Vergleichen Sie Lotnummer und Ablaufdatum auf der Ampulle mit denen auf der Verpackung. Diese sollten übereinstimmen.
- „Norma Hellas S.A.“ gibt immer ein Ablaufdatum von zwei Jahren an. Liegen zwischen Kauf- und Ablaufdatum also mehr als zwei Jahre, so handelt es sich um eine Fälschung.
- Achten Sie auf die Verschlusskappe. Es sind verschiedene Fälschungen mit verschiedenen Verschlusskappen im Umlauf. Original sind nur die Ampullen mit der abgebildeten Verschlusskappe.
- Betrachten Sie den Apothekensticker auf der Verpackung unter UV-Licht (z.B. unter einer Sonnen-



bank). Dort sollten Sie das typische Hologramm erkennen.

- Achten Sie auf das eingebrannte Logo. Beim Original sind die Linien sehr fein, bei Fälschungen oftmals dick und unklar.



## Evista – Ein neues Anti-Östrogen

In der Medizin ist „Evista“ von „Lilly“ nicht mehr als wirklich neuartig einzustufen (die Zulassung für dieses Medikament erfolgte bereits 1998 zur Prävention von Knochenbrüchen bei an Osteoporose erkrankten Frauen), in Bodybuildingkreisen kommt es erstaunlicherweise allerdings erst seit Kurzem zum Einsatz.

Der Wirkstoff von „Evista“, das Raloxifen, gehört, genauso wie beispielsweise das Tamoxifen („Nolvadex“), zur Gruppe der selektiven Östrogenrezeptorenmodulatoren. Diese wirken sowohl Östrogen agonistisch, als auch antagonistisch. Im Klartext bedeutet dies: Raloxifen entfaltet in speziellen Zielgeweben alle positiven Eigenschaften des Östrogens, in anderen jedoch bekämpft es die Östrogenwirkung.

Als Mittel zur Prävention von Knochenbrüchen ist natürlich klar, wo Raloxifen agonistisch wirkt – natürlich im Knochenstoffwechsel. Es begünstigt die Einlagerung von Calcium in den Knochen, was diese widerstandsfähiger und weniger anfällig für Brüche macht. Ebenfalls agonistisch wirkt es auf den Cholesterinstoffwechsel, wo es die Cholesterinwerte (Gesamtcholesterin und LDL) verbessert. Für Verwender von beispielsweise Stanozolol („Winstrol“) oder Aromatasehemmern, die den Cholesterinstoffwechsel nachweislich stark negativ beeinflussen, sicherlich eine sehr gute Nachricht.

Kommen wir zu den Zielorganen, auf die Raloxifen antagonistisch wirkt. Zu nennen wären hier haupt-



sächlich der Hypothalamus und das Brustgewebe. Erstgenannte Wirkung legt natürlich die Verwendung in der Post Cycle Therapie nahe, um die körpereigene Testosteronproduktion nach dem Ende einer Steroidkur wieder anzukurbeln. Letztgenannte Wirkung wird all jene Steroidverwender freuen, die beim Gebrauch stark aromatisierender Steroide unter einer so genannten „Gynäkomastie“ (Wachstum der Brustdrüsen beim Mann) leiden. Betroffene Athleten nehmen 60mg Raloxifen (entspricht einer Tablette) täglich ein, was die Symptome erfahrungsgemäß binnen weniger Tage abklingen lässt.

28 Filmtabletten kosten in der deutschen Apotheke ca. 51,12 Euro, ausländische Präparate, wie die abgebildete griechische Version, sind wie üblich um einiges günstiger. Der Preis auf dem Schwarzmarkt dürfte sich zwischen 1,00 und 2,00 Euro bewegen.

### Moonlight Pharmaceuticals – Nun auch mit Tabletten

Mit Erscheinen des „Schwarzen Buchs“ gehörte „Moonlight Pharmaceuticals“ aus der Schweiz noch eher zu den kleineren Untergrundlaboratorien, das kaum jemand kannte und mit Skepsis betrachtet wurde. Skepsis, die rückblickend vollkommen

wie Oxandrolon und Stanozolol, die von offiziellen Pharmafirmen nur in geringen Dosierungen angeboten werden.

Hier das momentane Angebot an oralen Präparaten aus dem Hause „Moonlight Pharmaceuticals“:

Anapolan, Oxymetholon, 100 x 50 mg

Anabolan, Methandrostenolon/Methandienon, 100 x 10 mg und 250 x 20 mg

Oxandrolan, Oxandrolon, 50 x 25 mg

Stanabolan, Stanozolol, 50 x 25 mg

Halotestan, Fluoxymesteron, 50 x 10 mg

Oral-Turinabolan, Chlordehydromethyltestosteron, 100 x 25 mg

Clomifan, Clomifen Citrat, 100 x 50 mg

Nolvadexan, Tamoxifen Citrat, 50 x 30 mg

Cialis-Talfi, Tadalafil, 4 x 30 mg

Seit neuestem versieht „Moonlight Pharmaceuticals“ aus Angst vor Fälschungen alle Ampullen und Tablettendosen bzw. -briefchen mit einem Hologrammsticker.

Es wird allerdings nur eine Frage der Zeit sein, bis die Fälscher auch hier nachziehen werden. Dieses



unangebracht war, da man sich binnen zwei kurzer Jahre zu einer festen Größe unter den europäischen Untergrundlaboratorien mausern konnte. Aus anfänglich zwei injizierbaren Präparaten sind mittlerweile acht geworden, Anfang des Jahres folgten dann auch Präparate in Tablettenform. Auffallend hierbei die teilweise sehr hohen Dosierungen, die den meisten Anwendern jedoch sehr entgegenkommen werden – gerade bei Wirkstoffen

Phänomen gibt es schon seit den 80er Jahren. Zu dieser Zeit wurden in Mexico die guten Fälschungen der Originalprodukte von anderen Untergrundlaboratorien erneut gefälscht und standen ganz offiziell in den Regalen der hiesigen Apotheken und niemand wusste wirklich noch Bescheid.